

MEDIKATIONSFEHLER DURCH FALSCHES DOSIERUNGSANGABEN

Seit November 2020 muss auf einem ärztlichen Rezept die Dosierung angegeben werden. Die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK) hat überprüft, wie sich diese Regelung auf die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) und damit die Patientensicherheit auswirkt, denn die Angabe der Dosierung auf dem Rezept war eine langjährige Forderung der Apothekerschaft. Bei der AMK-Umfrage gaben 78 Prozent der Apothekerinnen und Apotheker an, dass durch die Dosierungsangabe etwaige Medikationsfehler erkannt werden konnten, wie Über- oder Unterdosierungen oder ein falscher Einnahmezeitpunkt. Letztlich konnte die AMK belegen, dass eine konkrete Dosierungsangabe auf dem Rezept die AMTS verbessern kann.

Falls in Ihrer beruflichen Praxis aufgrund des Vermerks von Dosierungsangaben auf dem Rezept (potenzielle) Medikationsfehler (z. B. Dosierungsfehler) identifiziert worden sind, welche waren das?

Art des Medikationsfehlers	Anzahl der Antworten
Fehlerhafte Dosierung	94
Über- / Unterdosierung	78
Unterschiedliche Angaben zur Dosierung Rezept / Arzt / Patient	64
Fehlende Teilbarkeit	58
Falscher Einnahmezeitpunkt	50
Falsche Darreichungsform	30
Dosierung unbekannt	18
Sonstige	15
Insgesamt	407

n=219 (68,9% der teilnehmenden Referenzapotheken beantworteten die Frage)

Teilnehmende beschrieben bis zu drei identifizierte Medikationsfehler (n=407)

Umfrage der AMK unter 318 Referenzapotheken zwischen September und Oktober 2023

Quelle: Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK)